

Anonymisierte Sequenzen aus studentischen Interviews mit sozialarbeiterischen Fachkräften, einer Pfarrerin und einer Jugendlichen erhöhen den Praxisbezug.

**Big Data, Facebook, Twitter & Co. und Soziale Arbeit.** Hrsg. Peter Hammerschmidt und andere. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2018, 178 S., EUR 19,95  
\*DZI-E-2046\*

Durch die in den letzten Jahrzehnten verstärkt beobachtbare Digitalisierung ergeben sich weitreichende Veränderungen der persönlichen und medialen Kommunikation sowie sämtlicher Bereiche des beruflichen und gesellschaftlichen Lebens. Dieses vorwiegend auf einem im Jahr 2016 an der Hochschule München abgehaltenen Colloquium basierende Buch befasst sich mit den Auswirkungen der technologischen Entwicklungen auf die Soziale Arbeit. Nach einer Einführung mit grundlegenden Informationen gilt das Interesse der Medienpädagogik, den Machtwirkungen der digitalen Medien und der Nutzung von Big-Data-Analysen für die Prävention von Kindesmisshandlungen und die Risikobewertung in der Kriminalitätsbekämpfung. Im Weiteren richtet sich das Augenmerk auf ethische Fragen, auf den Einsatz der neuen elektronischen Möglichkeiten im Bildungsbereich und auf die Lernpotenziale von Computerspielen in sozialpädagogischen Settings. Empfohlen werden direkte Projekte mit der Klientel und eine politische Positionierung der Fachwelt.

**Die Verteidigung des Sozialen.** Ermutigungen für die Soziale Arbeit. Von Lothar Böhnißch. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2018, 234 S., EUR 16,95 \*DZI-E-2047\*

In der heute zunehmend marktwirtschaftlich organisierten Gesellschaft wird die Soziale Arbeit mit ihrer Orientierung am Wohl der Menschen häufig unterbewertet. Mit dem Ziel, das Selbstverständnis der Fachkräfte zu stärken, begründet der Autor in einer Argumentationskette aus 30 Schritten die Existenzberechtigung der Profession. Bezug nehmend auf das Spannungsverhältnis zwischen dem Sozialen und der kapitalistischen Ökonomie präsentiert der erste Teil des Buches Überlegungen im Hinblick auf das sozialpolitische Prinzip, auf die Sorgearbeit von Frauen und auf Themen wie beispielsweise den Klimawandel, die Demokratie, die Bildung und die Migration. Im zweiten Teil werden die Legitimation und die Notwendigkeit der Sozialen Arbeit untermauert. Sie befördere die gesellschaftliche Integration, dämmre rechtsextreme Strömungen ein und begegne biografischen Risiken wie Arbeitslosigkeit, Alter und Invalidität. Beiträge leiste sie auch zum Gesundheitsdiskurs, zur Beschäftigungsförderung und zur Verwirklichung gemeinschaftswirtschaftlicher Projekte. Zudem diene sie der Aufdeckung verdeckter sozialer Probleme, der infrastrukturellen Verankerung von Ergebnissen sozialer Bewegungen und der Humanisierung des Schulunterrichts. Ratsam seien die Suche nach einer „verstehenden Öffentlichkeit“ und die Politisierung des Sozialen.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich)  
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Prof. Mag. Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Stephan Dettmers (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Prof. Dr. Anusheh Rafi (Evangelische Hochschule Berlin); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Dr. Gabriele Schlümpf (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Heinrich Stockschaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: [www.dzi.de](http://www.dzi.de), E-Mail: [verlag@dzi.de](mailto:verlag@dzi.de)

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 71 pro Jahr; Studierendenabonnement EUR 56; E-Abonnement EUR 40; E-Abonnement für Studierende EUR 30; Einzelheft EUR 7,50; Doppelheft EUR 11,80 (inkl. 7% USt. und Versandkosten)

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Alle wissenschaftlichen Beiträge werden im Rahmen von Double-Blind Peer Reviews begutachtet: [www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-für-autoren/peer-review](http://www.dzi.de/dzi-institut/verlag/hinweise-fur-autoren/peer-review).

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

**Druck:** Druckerei Fritz Perhel GmbH, Nordlichtstraße 75, 13405 Berlin

**ISSN 0490-1606**